



**KurzGottesdienst
zum Selbermachen
zum Jahreswechsel
2020/21**

Mach Dir einen Tee und zünde eine Kerze an,
wenn Du magst.
Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.
Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los.
Atme einfach ruhig.
Sei jetzt ganz bei Dir.

Sprich:

*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*

Bete:

*Du, unser Gott,
das alte Jahr geht zu ende, ein neues kommt.
Was war, legen wir zurück in deine Hände.
Wunderbares und Schreckliches, Freude und Tränen.
Auch das, was wir vielleicht einander schuldig geblieben sind.
Wir lassen los – und machen unsere Herzen weit für das Neue!
Mit dir an unserer Seite, Gott!
Amen*

Lies laut vor: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**
Lukas 6,36 – Jahreslosung 2021

Liebe Gemeinde!

Barmherzig. Ein grandioses Wort in unserer Sprache, finde ich. Es fügt einige Wörter zu einem neuen Wort zusammen. „Beim Armen das Herz haben“. „B Arm Herz“.

Barmherzig.

So ist Gott. Er verliert sein Herz nicht an sonst was. Er hat sein Herz beim Armen.
So erzählt Jesus von ihm.

Gott ist barmherzig. Barmherzig wie ein Vater, der sich um den verlorenen Sohn sorgt und ihn nicht gekränkt abblockt. Barmherzig auch dem anständigen älteren Sohn gegenüber, der so klug und bockig weiß, was der Vater alles besser machen müsste.

Er ist barmherzig. Wie ein Hirte, dessen Herz nicht nur bei den 99 Schafen ist, die sich geborgen und zufrieden um ihn scharen, sondern auch bei diesem einen verloren gegangenen Schaf, das irgendwo in der Weltgeschichte herumirrt.

Er ist barmherzig. So haben wir ihn an Weihnachten gefeiert. Den Gott, dem es nicht reicht, in sich zu ruhen. Ein Gott, der ein Menschen -Kind wird. Verletzlich, gefährdet, arm. So sehr hat er sein Herz bei den Armen.

Aber wer ist überhaupt arm?

Wer zu wenig Geld hat und jeden Euro zweimal umdrehen muss, sicher. Wer zu wenig Liebe geschenkt bekommt, auch. Und wer sich groß aufspielt, aber im Grunde armselig ist, ja, der auch. Und die, die gerade todtraurig sind. Oder erschöpft, weil das Leben so anstrengend geworden ist. Und wer nicht weiterweiß. Oder sich nicht weiter traut, weil er Angst hat, Fehler zu machen. Und alle, die wissen, wie sich das anfühlt, wenn einem elend zumute ist.

Seid barmherzig mit ihnen, sagt Jesus. Seid auch barmherzig mit euch selbst. Gott jedenfalls ist es. Er hat sein Herz längst schon bei euch.

Vor dem muss ich mich nicht anders und toller darstellen als ich bin. Nichts schönreden und nichts unter den Teppich kehren. Und gnadenlos runtermachen muss ich mich auch nicht.

Arm sein ist nicht grandios. Aber dass Gott sein Herz bei den Armen hat, das schon. Das ist Balsam für die Seele.

Es ist wunderbar, wenn jemand das persönlich nimmt, zaghaft darüber staunt und sagt: „Danke, Gott!“

Das ist sozusagen Level 1.

Level 2 bietet dann eine neue Herausforderung. „Seid barmherzig!“ Spätestens wenn ich zu etwas aufgefordert werden muss, ist klar: Darin bin ich nicht von Haus aus Weltmeisterin. Das ist offenbar etwas zum Üben. Immer wieder.

„Seid barmherzig!“

Schaut gut hin. Verschließt die Augen nicht, wenn jemand zu wenig hat. Haltet es nicht für normal, wenn Gewalt im Spiel ist oder menschenverachtende Sprüche über jemanden geklopft werden. Wechselt nicht die Straßenseite, wenn ihr die Frau seht, deren Mann und Kind ums Leben gekommen sind. Besucht den Nachbarn, der seit einiger Zeit dement ist. Und wenn jemand Unrecht getan hat, dann redet Klartext mit ihm. Auch das ist eine Art, für jemanden da zu sein.

Stellt euch auf die Seite der Armen, der Trostbedürftigen, auf die Seite derer, die Zuspruch brauchen oder tatkräftige Hilfe.

Seid barmherzig. Und handelt auch so.

Wie wäre es also mit einem Jahr der Barmherzigkeit?

Ein Jahr, in dem wir feiern, dass Gott barmherzig ist. Das könnten wir feiern – miteinander in diesem Jahr, das kommt. Egal, was kommt!

Daraus können wir Kraft und Mut schöpfen, selbst barmherzig zu sein – mit uns und unsren guten Vorsätzen und hohen Erwartungen. Und mit der Familie und den Nachbarn und Freundinnen und Arbeitskollegen und Politikerinnen und überhaupt. Ein Jahr wie eine einzige große Übung. Mit einem Mantra: Wir üben, barmherzig zu

sein.

Und jetzt? Jetzt wird nicht geübt. Da wird das vor uns liegende Jahr gefeiert: In aller Ruhe. Auf das Leben! Auf Gott, der sein Herz bei uns hat. Ganz und gar. Amen

Bete:

Unser Vater im Himmel,

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen

Wer mag singt:

<p>Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.</p>	<p>Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.</p>	<p>Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.</p>	<p>Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.</p>
---	---	--	--

Dietrich Bonhoeffer, im Dezember 1944

Bitte Gott um seinen Segen:

Herr, segne uns und behüte uns.

Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns

Und gib uns deinen Frieden.

Amen

Heike Blikslager, Pfarrerin